

Der Führer ehrt Kapitän Ritscher

Dank und Anerkennung für die Antarktische Expedition

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. e. h. Raeder, den Leiter der ersten aus dem Arbeitsgebiet zurückgeführten Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39, Kapitän Ritscher, in Anerkennung seiner Leistung zum Oberregierungsrat befördert und die erfolgreiche Arbeit aller Teilnehmer durch folgendes Telegramm hervorgehoben:

Dem Kapitän Ritscher, Deutsche Antarktische Expedition Hamburg.

Den Teilnehmern an der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 danke ich für die Meldung von ihrer Rückkehr in die Heimat. Ich verbinde damit meine herzlichsten Glückwünsche zu der erfolgreichen Durchführung der der Expedition übertragenen Aufgaben.

Adolf Hitler.

Oberregierungsrat Kapitän Ritscher ist von dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, als Leiter für diese Expedition zur Verfügung gestellt, da er in leitender Weise Seefahrtenerfahrung und Kenntnisse arktischer Verhältnisse mit fliegerischer Erfahrung verbindet. Von Haus aus Kapitän der Handelsmarine, tat er während des Krieges in Flandern Dienst als Flugzeugführer und Kommandeur des Feldflugwesens des Marinekorps und blieb nach dem Kriege zunächst der Fliegerei treu, wobei seine reichen Erfahrungen dem Aufbau des Marinefliegerwesens in der Marineleitung nutzbar gemacht werden konnten. In den letzten Jahren war er Referent in der Nautischen Abteilung des Oberkommandos der Kriegsmarine. Wenn die Expedition mit so durchschlagendem Erfolg durchgeführt worden ist, so ist dieses neben der Sachkunde, Einsatzbereitschaft und dem unermüdeten Fleiß aller Expeditionsmitglieder bis herab zu dem jüngsten Besatzungsmitglied in erster Linie der Verantwortungsfreudigkeit, Entschlossenheit und straffen Führung des Oberregierungsrats Kapitän Ritscher zu danken. Nicht zuletzt fällt hier ins Gewicht die menschliche Einwirkung und die ausgleichende Einflussnahme des Leiters, ohne die eine harmonische Zusammenarbeit, wie sie in vorbildlicher Weise die Expedition gezeigt hat, nicht erwartet werden kann. Trotz bester Vorbedingungen ist hieran schon manche Polarexpedition gescheitert.

Dass dem Leiter neuzeitliche Hilfsmittel und Geräte in weitestgehendem Umfang an die Hand gegeben und die umfassenden Erfahrungen der Kriegsmarine in Expeditionsangelegenheiten für die Planung und Durchführung nutzbar gemacht wurden, war für das Oberkommando der Kriegsmarine selbstverständliche Pflicht, soweit es sich um die nautischen, geophysikalischen und hydrographischen Aufgaben der Expedition handelte. Ebenso sorgte die Kriegsmarine dafür, die für den Sonderzweck erforderliche und wünschenswerte nautische Schiffsausrüstung einzubauen und an Bord zu geben.

Zusammenarbeit erneut bekräftigt

Cincar-Marowitsch hat Berlin verlassen

Nach den Besprechungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen des Ribbentrop, die zum Ausbau und zur weiteren Vertiefung des freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Jugoslawien wesentlich beigetragen haben, verließ der tschechisch-jugoslawische Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marowitsch nach dreitägiger Aufenthalt in Berlin am Donnerstagabend mit den Herren seiner Begleitung die Reichshauptstadt.

Vor seiner Abfahrt gab Außenminister Dr. Cincar-Marowitsch der Presse eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte: Ich habe noch immer unter dem starken Eindruck des Empfanges, den mir Seine Excellenz der Herr Reichsminister die Ehre erwies, hat zu gewähren. Ich bin glücklich, erklären zu können, daß auch bei dieser Gelegenheit die bisherige Politik der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen dem großen Deutschen Reich und Jugoslawien erneut bekräftigt wurde.

Der Belgrader Handelsminister Dr. Lomitsch erklärt im Wiener „Südböhen“, Jugoslawiens Wirtschaftsausschuss sei nicht zuletzt eine Folge der Kabilen und günstigen Preise auf dem deutschen Markt.

Der Führer an Prinz Paul

Der Führer hat Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien zum Geburtstag drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

Beisehung Köhlers am Sonnabend

Beileidstelegramm des Führers

Die Beisehungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Leiter der Kommission Wirtschaftspolitik, Reichsamtseiler Bernhard Köhler, findet am Sonnabend, dem 29. April, um 11 Uhr vor dem Krematorium im Offriedhof München statt.

Deutschland will respektiert werden

Gesandter Daitz sprach auf der Ordensburg Vogelsang

Auf der Ordensburg Vogelsang in der Eifel nahm die Reichsregierung der 800 Gau- und Kreispropagandawalter der NSDAP mit einem Vortrag des Reichsamtseilers im Außenpolitischen Amt der NSDAP, Gesandter Werner Daitz, ihren Fortgang. Er befaßte sich mit der Entwicklung Deutschlands innerhalb Europas und wandte sich dabei dem Auftrag zu, den der Führer zu Beginn der Wirtschaftskrisen gestellt hat: Freiheit durch Selbstverteidigung im wirtschaftlichen Raum! Wenn Europa gegen die anderen Kontinente bestehen will, dann müsse es zu einer Zusammenfassung aller Kräfte kommen, deshalb darf auch an den Volkstümlichkeiten nicht gerüttelt werden. Die natürlichen Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands im Südosten Europas beruhen auf Grund einer eigenen völkerverbindenden Geschichte. Wenn wir heute aber unsere Völkerverbindungen zum Südostrum lenken, dann, weil dieser Raum der natürlichste Wirtschaftsraum Deutschlands ist und weil wir mit diesen Völkern Export treiben wollen.

Deshalb wird sich England zukünftig damit abfinden müssen, daß hier in diesem Raum deutsch und nicht englisch gesprochen wird. Wie auch in dem Lebensraum Italiens — dem Mittelmeer — zukünftig italienisch gesprochen wird. Englands große geschichtliche Aufgabe besteht heute darin, das Empire — an dessen Bestand und Grundlagen wir nicht rühren wollen — in Ordnung zu halten! Wir wünschen aber, daß Deutschland entsprechend seiner Stärke als größte Kontinentalmacht respektiert wird. England hat die Aufgabe, sein Empire in Ordnung zu halten, um damit den Druck der anderen Kontinente auf Europa zu verhindern.

Deutschland will Handel treiben mit den osteuropäischen Staaten, es will dort nicht das Volkstum unterdrücken. Die Welt soll sich aber in diesen entscheidenden Stunden darüber im klaren sein, daß uns heute keine Blockade mehr etwas anhaben kann. Deutschland steht inmitten Europas wie eine Burg, die niemand aushungern wird.

Bapen in der Türkei herzlich begrüßt

Deutschland und die Türkei sind Waffenbrüder des Weltkriegs

In der Zeitung „Cümhuriyet“ widmet Nadir Rabi dem neuen deutschen Botschafter von Bapen einen besonders herzlichen Begrüßungsartikel, in dem u. a. erklärt wird, der neue Botschafter werde viel zur Vertiefung der an sich schon freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten beitragen können. Der Artikel bringt dann Vergleiche zwischen den großen Werken Atatürks und Adolf Hitlers. Schließlich wird aller Agitation der Gegenseite zum Trotz der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß Deutschland für die kleineren Nationen keine Seduzierung darstelle. Die Zeitung erinnert daran, daß das neue Deutschland im Innern den Kommunismus und die Anarchie ausgerottet habe und daß es auch dadurch in Europa ein Element des Gleichgewichts sei.

Deutsche Schriftleiter in Japan

mit größter Herzlichkeit empfangen

Die deutsche Presselegation traf an Bord des Dampfers „Gneisenau“ in Yokohama ein. Sie wird Japan, Korea und Mandchukuo in einem einmonatigen Studienaufenthalte bereisen. Dieser Besuch erfolgt auf Einladung der japanischen Regierung und des japanischen Pressverbandes und ist die Erinnerung des Deutschlandbesuches einer japanischen Presseabordnung.

Die deutsche Abordnung wurde von Vertretern der kaiserlich-japanischen Regierung, des Pressverbandes, der Behörden und dem deutschen Botschafter Ott, dessen Stab und der Landesleitung der NSDAP, herzlich empfangen. Gegenüber der japanischen Presse erklärte Admiral Förster, der die Delegation begleitet, und Hauptschriftleiter Peter Winkler, der Leiter der Abordnung, daß sie mit den größten Erwartungen nach Japan gekommen seien. Die gesamte japanische Presse widmet den deutschen Schriftleitern herzlich Begrüßungsworte und spricht von den Pressekameraden des befreundeten Deutschlands.

Eli Reinhorn fliegt nach Lollo

Die erfolgreiche Pilotin Eli Reinhorn ist zu einem Fernflug nach Lollo gestartet. Sie landete auf dem Flugplatz von Bogdad. Ihre Messerschmidt-Maschine vom Typ „Lalun“ hat sich bisher auf dem Wege von Berlin über Istanbul und Adana erwartungsgemäß bewährt.

Erinnerungsmal an den Krieg

Madrider Unterstädtviertel wird nur teilweise wieder aufgebaut

General Franco hat angeordnet, daß das Madrider Unterstädtviertel, das zweieinhalb Jahre unklümpft war, nur teilweise wieder aufgebaut werden soll. Einige am schwersten unklümpfte Gebäude bleiben in ihrem derzeitigen Zustand. Auch die Schützengräben und Bunker ihrer Umgebung bleiben erhalten. Dafür werden Neubauten an anderer Stelle errichtet.

Lösung der kroatischen Frage

Erfolgreicher Abschluß der Belgrader Verhandlungen

Die kroatische Frage, die in der jugoslawischen Innenpolitik von größter Bedeutung ist und an der die Regierung Stojadinowitsch scheiterte, ist, wie eine amtliche Mitteilung aus Belgrad besagt, nunmehr endlich gelöst. Die Verhandlungen, die Ministerpräsident Jwekwitsch mit dem Präsidenten der kroatischen Bauernpartei, Dr. Matsef, führte, sind erfolgreich beendet worden.

In allen politischen Kreisen Jugoslawiens und des befreundeten Auslandes wird die Nachricht von der Lösung der kroatischen Frage mit allergrößter Befriedigung zur Kenntnis genommen. Das schwerste innenpolitische Problem Jugoslawiens, dessen Lösung immer wieder verschleppt wurde, ist jetzt erledigt. Das Staatsganze gewinnt dadurch nicht nur an innerer Festigkeit und Ruhe, sondern gleichzeitig steigt auch damit das außenpolitische Ansehen Jugoslawiens.

Den Hehern aufs Maul

Deutscher Abgeordneter aus Südwest rechnet mit südafrikanischem Hegepostel ab

Im Landestag von Windhuk rechnete der deutsche Abgeordnete Dr. Hirsfeldern mit der niederträchtigen Hege gewisser südafrikanischer Kreise gegen das Deutschland ab und erzielte dem als deutschfeindlichen Hegepostel bewährten Abgeordneten Lardner-Burke auf eine seiner letzten Provokationen, in der er von den Deutschen mit doppelter Staatsanarchie sprach, die sich entschließen müßten, ob sie englische oder deutsche Staatsangehörige seien, die gebührende Antwort. Lardner-Burke hatte seine Anspielung im Zusammenhang mit der Kriegsbegegnung in der Kapsel gestellt, um die Deutschen des Mandatsgebietes Deutsch-Südwest-Afrika in die politischen und gegebenenfalls kriegerischen Verwicklungen des Mandats, d. h. der Südafrikanischen Union bzw. Englands, hineinzuziehen.

Abgeordneter Dr. Hirsfeldern wies darauf hin, daß Deutsch-Südwest neutrales Gebiet sei und daß Artikel 4 der Mandatsverordnungen Deutsch-Südwest die Errichtung militärischer wie maritimer Stützpunkte verbiete. Artikel 11 des Londoner Abkommens besage weiter, daß die Deutschen Südwest und ihre Kinder unter keinen Umständen für einen Zeitraum von 30 Jahren zu einem militärischen Dienst verpflichtet sind, der sich gegen Deutschland richtet. Dr. Hirsfeldern stellte fest, daß die Deutschen die gültigen Landesgesetze in jeder Hinsicht beachten und befolgen. Es sei nicht ein einziger Fall vorgekommen, daß Deutsche staatliche Einrichtungen Südafrikas wie Großbritannien und deren Staatsoberhäupter angegriffen hätten. Aber von der anderen Seite werde nicht der gleiche Fall und die gleiche Zurückhaltung beobachtet. Der Heher Lardner-Burke habe vielmehr die Gefühle der deutschen Bevölkerung in empörender Weise verletzt.

Englische Vertragsbrüche

Einen neuen Beweis dafür, mit welcher Bewusstlosigkeit sich England über seine selbst gegebenen Versprechen hinwegzusetzen pflegt, lieferte die Sitzung des Südwest Landesrates, in der der Administrator Conradie zugeben mußte, daß bereits im Jahre 1937 45 v. d. Einwanderungsanträge deutscher Untertanen auf dauernden Aufenthalt zurückgewiesen worden seien!

Der deutsche Abgeordnete Dr. Hirsfeldern protestierte gegen diese unfaire Einwanderungspolitik scharf und verlangte die Einhaltung der Grundzüge des Londoner Abkommens, das ausdrücklich die deutsche Einwanderung als erwünscht begrüßt. Dr. Hirsfeldern legte weiter namens des Südwest Deutschlands gegen die Eingliederung der Südwester Polizei in die Unionspolizei nachdrücklich Protest ein. Damit habe die Unionregierung das Südwester Verfassungsgebot verletzt. Weder der Südwest Landesrat noch die Bevölkerung seien über diesen vitalen Schritt des Polizeigesetzes befragt worden.

Opfer französischer Unterdrückung

306 Italiener kehren in die Heimat zurück

An Bord des italienischen Dampfers „Satronia“ sind 73 italienische Familien mit ihren Angehörigen, insgesamt 306 Personen, aus Algier in die Heimat zurückgekehrt, die sich geweigert hatten, die französische Staatsbürgerschaft anzunehmen und deswegen arbeitslos geworden waren.

Eies Deine Heimatzeitung das Wilsdruff Tageblatt

Erste Deutsche Reichs-Lotterie

Jetzt werden mehr als 100 Millionen Reichsmark ausgespielt!
GROSSTE GEWINNE
3 Millionen RM auf ein dreifaches Los,
2 Millionen RM auf ein Doppelloos,
1 Million RM auf ein ganzes Los.
Insgesamt werden auf 1200000 Lose in 5 Klassen 480000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrag von 102999760.- RM ausgespielt.
• 1/8 Los kostet nur RM 3.- je Klasse •